



PresenceAssist - Digitale Anwesenheitslisten im Bildungsbereich

Universitäten, Fachhochschulen und andere Bildungseinrichtungen müssen in verschiedenen Situationen oder aufgrund rechtlicher Anforderungen (z. B. Prüfungsordnungen) die Anwesenheit von Studierenden erfassen, dokumentieren und in speziellen Fällen auch die Identität der Anwesenden in geeigneter Weise überprüfen. Dies erfolgt heute größtenteils noch mit Papierlisten, die ausliegen oder herumgereicht werden und in denen die Teilnehmer unterschreiben. Nach der Veranstaltung erfolgt die aufwändige Nachbearbeitung, häufig durch Einscannen und ggf. manuelles Eintragen der Anwesenheitsinformation zu den einzelnen Teilnehmern im Verwaltungssystem. Sofern erhöhte Anforderungen an die Identitätsfeststellung gestellt werden (z. B. Abschlussprüfungen/Staatsprüfungen) ist zusätzlich eine manuelle Ausweiskontrolle erforderlich. Allerdings erfolgt diese (aus Zeitgründen) zumeist erst während der Prüfungsdurchführung, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass nicht zugelassene Teilnehmer den Prüfungsraum gar nicht erst betreten können.

Mit **PresenceAssist** steht eine digitale Lösung bereit, die flexibel die vielfältigen Anforderungen von Präsenzkontrollen im Bildungsbereich abdecken kann und sich bereits im Praxiseinsatz vielfältig bewährt hat.

Nachfolgend werden einige Beispiele aufgeführt, die natürlich je nach Universität, Fach, Art der Veranstaltung und ggf. regionalen Vorgaben (Prüfungsordnungen) natürlich variieren können:

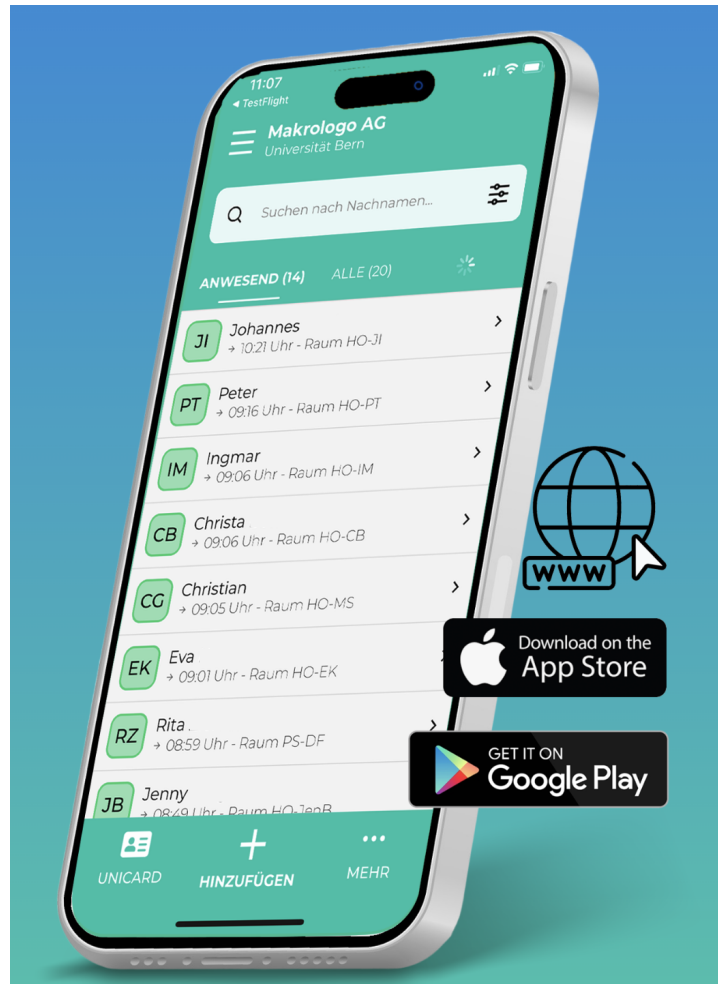
- Einfache Anwesenheitsliste (z. B. alle Teilnehmer eines Seminars, ggf. auch mit mehreren Terminen)
- Anwesenheitsliste mit Unterschrift der Teilnehmer
- Anwesenheitskontrolle für Veranstaltungen mit festgelegtem Teilnehmerkreis (z. B. Seminare mit begrenzter Teilnehmerzahl und Voranmeldung)
- Anwesenheitsdokumentation bei Prüfungen mit optionaler Identitätskontrolle und Ablaufprotokoll (Dokumentation der Anwesenheit, evt. Prüfungsunterbrechungen, Ereignisse wie "Raum verlassen", Dokumentation der Abgabe der Prüfungsunterlagen)
- Anwesenheitsdokumentation für hybride Veranstaltungen mit Dokumentation, wer in Präsenz und wer remote teilgenommen hat.

PresenceAssist bietet mit seinen Konfigurationsmöglichkeiten Einstellungen an, mit denen die oben genannten Fälle für den jeweiligen Anwendungsfall im Detail konfiguriert werden können und bietet auch Schnittstellenoptionen zur Koppelung an vorhandene Verwaltungssysteme, im einfachsten Fall durch den Im- und Export von CSV/XLS-Dateien.

Das System kann dabei sowohl für kleine Veranstaltungen mit wenigen Teilnehmern als auch für Großveranstaltungen mit mehreren hundert oder sogar tausend Teilnehmern genutzt werden. Für spezielle Anwendungen (z. B. Großprüfung mit mehreren hundert Teilnehmern) stehen eigene Funktionen zur Raumzuteilung von Prüflings-Gruppen zur Verfügung, so dass eine Einlasskontrolle dahingehend ermöglicht wird, dass der Prüfling auch in dem ihm zugeteilten Raum die Prüfung schreibt.

PresenceAssist ermöglicht die digitale Dokumentation der Anwesenheit je nach Anwendungsfall und erforderlicher Kontroll"schärfe" auf vielfältige Art- und Weise und erfüllt die unterschiedlichsten rechtlichen Anforderungen, die sich aus der DS-GVO, Prüfungsordnungen oder auch aus sicherheitsrelevanten Anforderungen aufgrund z. B. von Arbeitssicherheitsbestimmungen ergeben.

PresenceAssist ersetzt dabei vollständig papiergebundene Anwesenheitserfassungslisten und die damit verbundenen Probleme bzgl. Aufbewahrungspflichten und Datenschutz. Vorhandene Identifikationsmittel (z. B. Studierendenausweise mit Barcodes oder NFC-Technologie) können problemlos genutzt werden.



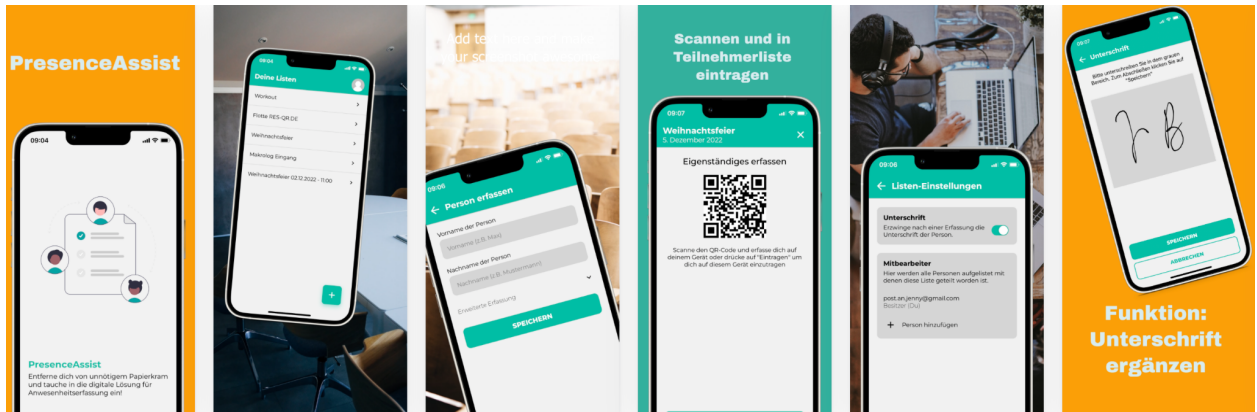
Funktionsübersicht

- ❖ AdHoc-Erfassung ohne vorgegebene Liste (“Open Door”)
 - Die Anwesenheit der Teilnehmer wird ausgehend von einer leeren Liste erfasst, d. h. alle anwesenden Personen werden in die Liste aufgenommen.
 - Self-Checkin (z. B. über QR-Code Ausgang/Kiosk-Mode von PresenceAssist)
 - Mischung von Vorort erfassung/Videoerfassung für hybride Veranstaltungen möglich
 - optional: Unterschrift

- ❖ Erfassung/Kontrolle mit vorgegebener Teilnehmerliste (“Closed Audience”)
 - Import Teilnehmerliste (CSV, XLS, PDF, Schnittstelle)
 - Checkin durch Auswahl aus Liste
 - Checkin durch Scan eines Identifikationsmittels mit Überprüfung ob die Person in der Liste steht
 - Optionale ad hoc Ergänzung von nicht vorgemerkten Teilnehmern (wenn zulässig)
 - Self-Checking mit Kontrolle, ob teilnahmeberechtigt
 - optional: Unterschrift

- ❖ Dokumentation
 - Export als CSV/XLS-Datei
 - Export als PDF-Datei
 - Erstellen von Teilnahmebescheinigungen/Zertifikaten als PDF direkt per Mail an den Teilnehmer
 - Tabellarische Teilnahmeübersicht bei wiederholenden Veranstaltungen

- ❖ Weitere Funktionen
 - Raumzuordnung/Raumkontrolle bei Veranstaltungen mit mehreren Räumen
 - Variable Attribute zur Protokollierung, z. B. “Hat Raum verlassen”, “hat Unterlagen abgegeben”, “hat Prüfung abgebrochen”, etc.
 - Ausdrucken von Namensschildern, Tischaufstellern
 - Unterstützung von Kartendruckern
 - Erfassen von Zusatzinformationen per Kamera (z. B. Fotos der Teilnehmer für Kartendruck, (wenn zulässig) Kopie von Identifikationsdokumenten)



Anwendungsbeispiel Universität Bern

An der Universität Bern gibt es - wie an jeder Universität/Hochschule - verschiedene Arten von Veranstaltungen, wie z.B. Vorlesungen, Workshops, Seminare, Klausuren, Abschluss- und Staatsprüfungen. Jede dieser Veranstaltungen hat unterschiedliche Anforderungen und **PresenceAssist** stellt dafür jeweils den passenden Workflow zur Dokumentation und ggf. auch Kontrolle der Anwesenheit bereit. An der Universität Bern verfügt jeder Studierende über eine Uni-Bern-Card, die mit einem Bar-Code und einem NFC-Chip ausgestattet ist. Die Uni-Bern-Card erleichtert die Erfassung ist aber nicht zwingende Voraussetzung, um auch Gaststudenten, die nicht über eine Uni-Bern-Card verfügen, entsprechend erfassen zu können.

Einfache Anwesenheitsdokumentation

Bei der einfachen Anwesenheitsdokumentation kann der Dozent direkt die **PresenceAssist-App** einsetzen und durch einfachen Scan der Uni-Bern-Card die Anwesenheit eines Studierenden erfassen. Am Ende der Veranstaltung kann ein PDF-Dokument (oder ein XLS/CSV-Export) mit den Anwesenheitsdaten erstellt werden. Optionale Funktionen ermöglichen einen flexiblen Einsatz. Hat ein Studierender seine Uni-Bern-Card nicht dabei (oder ist ein Gast ohne entsprechendes Identifikationsmittel) kann die Erfassung auch manuell (z. B. durch Eingabe der Matrikelnummer oder des Namens) erfolgen. Wahlweise kann eine Unterschrift erfasst werden. Eine Selfcheckin-Möglichkeit über einen QR-Code oder durch Aktivieren des Kiosk-Modus in der **PresenceAssist-APP** runden die Möglichkeiten ab. Der Self-Checkin-Modus kann durch eine "Abhak-Funktion" abgesichert werden, bei der sich die Studierende/Teilnehmenden zwar selbst in die Liste eintragen, dann aber noch eine Bestätigung durch den Dozenten erfolgt, um sicherzustellen, dass er tatsächlich alle Teilnehmer "gesehen" hat und keine Phantomcheckins erfolgen.

Die einfache Anwesenheitsdokumentation erfolgt entweder auf Basis einer im Kernsystem Lehre (KSL) der Universität vorbereiteten Anwesenheitsliste oder ad hoc ("Open Door"), d.h. alle Teilnehmer werden auf die Anwesenheitsliste aufgenommen. Auch eine Kombination beider Möglichkeiten ist denkbar, dann wird die Option "Zusätzliche Teilnehmer erlauben" aktiviert und erlaubt die Erfassung weiterer, nicht angemeldeter Teilnehmer.

Primäres Identifikationsmittel ist die Uni Bern Card, wahlweise durch Scan des aufgedruckten Bar-Codes oder (fälschungssicher) durch NFC-Scan des integrierten Chips.

Zusätzliche Features

1. Zutrittskontrolle mit optionaler Raumzuteilung

Hierbei geht es um Prüfungen und Leistungskontrollen, bei denen nur angemeldete Personen eintreten dürfen. Falls das Ereignis in mehreren Räumen stattfindet, können die Studierenden auf mehrere Räume aufgeteilt werden. Die Kontrollfunktion überprüft dann, ob der Studierende auch den ihm zugeteilten Raum betritt oder weist darauf hin, wenn er den falschen Raum betreten möchte. Diese Funktion lässt sich z. B. auch bei Sportprüfungen in Bezug auf eine evt. Bahneneinteilung einsetzen.

2. Selbstregistrierung

Hier geht es darum, dass die Studierenden weitgehend selbständig ihre Anwesenheit bestätigen. Dieser Anwendungsfall wird bei der Uni Bern überwiegend zum Ersatz der Testabläßer im Bereich Medizin eingesetzt.

Je nach Anforderung an die Validität des Präsenznachweises gibt es bei der Selbstregistrierung unterschiedliche Möglichkeiten, die den Einbezug der Dozierenden in unterschiedlichem Ausmaß erfordert. Besonders im dezentralen Betrieb mit den Kliniken ist dabei wichtig, dass die dort tätigen Dozenten möglichst wenig mit den Kontrollen belastet werden.

Die sicherste Identifikationsform der Selbstregistrierung ist das Bereitstellen eines Checkin-Gerätes (Smartphone) an das die Studierenden ihre Uni-Bern-Card halten und so die Präsenz am Ort registriert wird.

Ohne Gerät ist die Präsenzregistrierung z. B. über einen QR-Code Aushang möglich. Da hier grundsätzlich mehr Mißbrauchsmöglichkeiten bestehen, kann der QR-Code Aushang durch entsprechende zusätzliche Sicherungsmaßnahmen abgesichert werden. Es ist z. B. möglich, dass der Studierende für den Checkin (und nur für diesen) den Zugriff auf seinen Standort ermöglicht und so seine Präsenz am Veranstaltungsort gesichert wird. Die Identität des Self-Checkin kann in diesem Falle durch Anfordern der Switch-EDU-ID Authentifizierung sichergestellt werden.

Zusätzlich kann der Dozent nach erfolgtem Checkin auf seinem Gerät eine Kontrolle dahingehend vornehmen, dass die registrierte Teilnehmerzahl tatsächlich mit der Anzahl der vorhandenen Teilnehmer übereinstimmt.

Die genannten Möglichkeiten dürften in Bezug auf die Identitätsfeststellung in Kombination den bisherigen papierorientierten Erfassungvarianten sogar überlegen sein, auch wenn sie einen Mißbrauch nicht 100%ig ausschließen können.

Allerdings ist durch die Einfachheit der Checkin-Kontrolle natürlich jederzeit denkbar, die Selbstregistrierung durch eine Aufsichtsregistrierung mit Uni-Bern-Card zu ersetzen und so zum Höchstmaß an Validität der Präsenzregistrierung zu gelangen. Technische Details zum Self-Checkin finden sich im Anhang.



„Super Arbeitserleichterung
und keine Zettelwirtschaft
mehr.“ – **Workshops**



„Wir konnten ganz bequem
zu dritt die Organisation der
Teilnehmer durchführen.“ –
Gala-Dinner mit Busshuttle



„So einfach haben wir bei
einem Elternabend noch nie
die Anwesenheit erfasst und
ins Protokoll ergänzt.“ –
Elternabend 4. Klasse



„Einchecken per QR-Code
mit dem eigenen Handy,
das ist Digitalisierung 2023
.“ – **Universität Prüfung**

makrolog

Digitalkompetenz aus Wiesbaden

Makrolog AG

Patrickstr. 43 – 65191 Wiesbaden

Germany

zentrale@makrolog.de

www.makrolog.de

